

Hofmannsthal, Hugo von: Großmutter und Enkel (1901)

1 »ferne ist dein Sinn, dein Fuß
2 Nur in meiner Tür!«
3 Woher weißt dus gleich beim Gruß?
4 »kind, weil ich es spür.«

5 Was? »Wie
6 Süß durch dich erschrickt.« –
7 Sonderbar, wie Sie hast du
8 Vor dich hingenickt.

9 »einst ...« Nein: jetzt im Augenblick!
10 Mich beglückt der Schein –
11 »kind, was haucht dein Wort und Blick
12 Jetzt in mich hinein?

13 Meine Mädchenzeit voll Glanz
14 Mit verstohlnem Hauch
15 Öffnet mir die Seele ganz!«
16 Ja, ich spür es auch:

17 Und ich bin bei dir und bin
18 Wie auf fremdem Stern:
19 Ihr und dir mit wachem Sinn
20 Schwankend nah und fern!

21 »als ich dem Großvater dein
22 Mich fürs Leben gab,
23 Trat ich so verwirrt nicht ein
24 Wie nun in mein Grab.«

25 Grab? Was redest du von dem?
26 Das ist weit von dir!
27 Sitzest plaudernd und bequem

28 Mit dem Enkel hier.
29 Deine Augen frisch und reg,
30 Deine Wangen hell –
31 »flog nicht übern kleinen Weg
32 Etwas schwarz und schnell?«

33 Etwas ist, das wie im Traum
34 Mich Verliebten hält.
35 Wie der enge, schwüle Raum
36 Seltsam mich umstellt!

37 »ühlst du, was jetzt mich umblitzt
38 Und mein stockend Herz?
39 Wenn du bei dem Mädchen sitzt,
40 Unter Kuß und Scherz,

41 Fühl es fort und denk an mich,
42 Aber ohne Graun:
43 Denk, wie ich im Sterben glich
44 Jungen, jungen Fraun.«

(Textopus: Großmutter und Enkel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24797>)